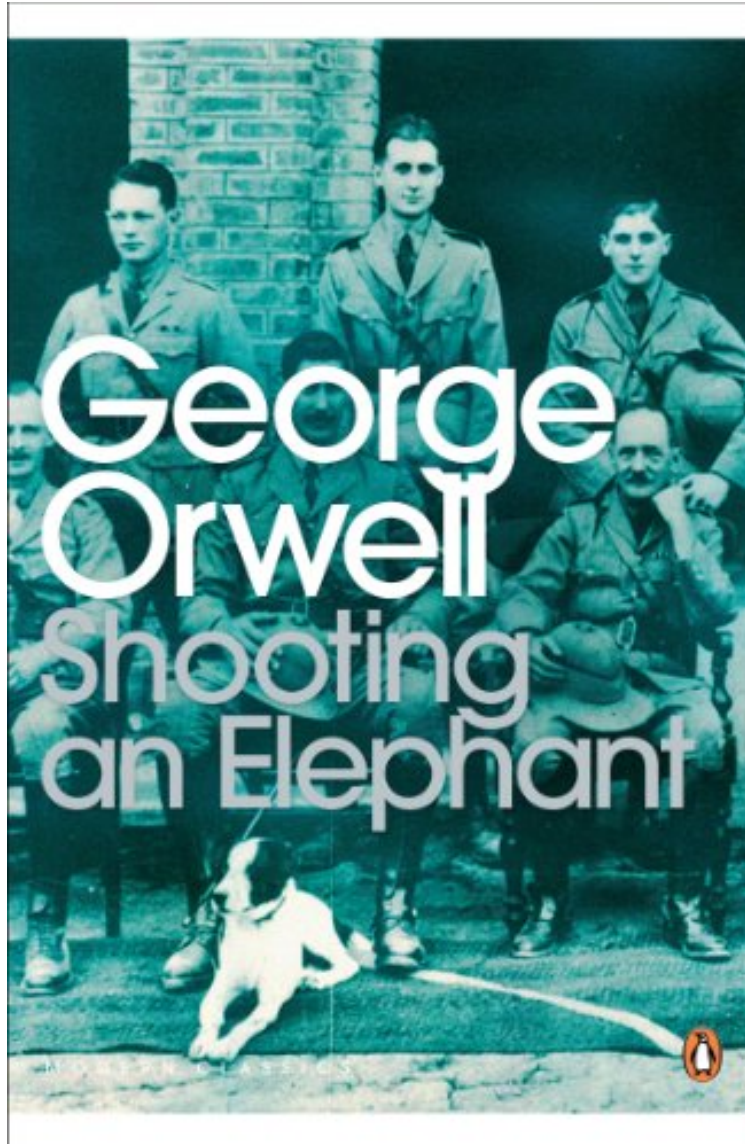


[PDF] Shooting an Elephant: And Other Essays (Penguin Modern Classics)

Shooting an Elephant: And Other Essays (Penguin Modern Classics)

Von George Orwell

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #339175 in eBooksVerffentlicht am: 2009-06-04Erscheinungsdatum: 2009-06-04File Name: B002RI9HCA | File size: 23.Mb

Von George Orwell : Shooting an Elephant: And Other Essays (Penguin Modern Classics) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Shooting an Elephant: And Other Essays (Penguin Modern Classics):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. politisch und ethische Essays von George OrwellVon K. PreuShooting an Elephant schildert eine scheinbar unbedeutende Begebenheit, die jedoch ein bezeichnendes Licht auf das Wesen des Imperialismus wirft. In dem burmesischen Ort, in

dem Orwell stationiert ist, hat sich ein Arbeitselefant plötzlich von der Kette losgerissen, eine Bambusstütze und Marktstände niedergetrampelt und dabei einen indischen Kuli getötet. Als Orwell eintrifft, um auftragsgemäß für Ordnung zu sorgen, hat sich das Tier bereits wieder beruhigt, doch die in Scharen zusammengeströmten Eingeborenen warten darauf, da der Brite den Elefanten erschiet. Dass er, der nur mit einem dafür ungeeigneten Gewehr ausgerüstet ist, diese Erwartung erfüllen muss, um nicht sein Gesicht zu verlieren, macht aus dem ans Herrschen Gewohnten einen von der imperialistischen Ideologie Beherrschten: Der weiße Sahib wird zum Opfer seiner selbstgewählten Rolle, zu einer absurden Marionette in den Händen der Eingeborenen. Weit deutlicher als etwa bei Kipling wird hier das Dilemma des Kolonialismus einhellend: Der Militärpolizist Orwell hat die Unterdrückung, die er zu repräsentieren hat, ist aber gleichzeitig von Wut auf die Eingeborenen erfüllt, die bösartigen kleinen Bestien, die ständig eine Gelegenheit suchen, den weißen Mann auszulachen. - Ein Lehrstück ist auch der Essay *A Hanging* (Einen Mann hängen) in dem eine Exekution in allen Einzelheiten beschrieben wird. In diesem Plädoyer gegen die Todesstrafe bedient sich der Autor allerdings eben jener Schockwirkungen, die eine Hinrichtung zur Publikumssensation machen. - In *Lear, Tolstoy and the Fool* (Lear, Tolstoj und der Narr) stellt Orwell, ausgehend vom Shakespeareverständnis des russischen Erzählers, eine höchst eigenwillige These auf: Beiden Pseudoheiligen, Tolstoj und König Lear, fehle es an jener Bescheidenheit, die Voraussetzung für die wahre Einsicht in die Psychologie der Macht sei; ihre kompromisslos-puritanische Strenge sei, wie später auch die Ghandis (dem ein weiterer Essay des Bandes gewidmet ist), im Grund nur eine Flucht ins Nichts, vor der jeder normale und gesunde Mensch zurückschrecken müsse. - In *Politics versus Literature* (Politik contra Literatur) führt Orwells Neigung, an Autoren der Weltliteratur Zensuren zu verteilen, zu bedenklichen Fehleinschätzungen. Hier nimmt er *Gulliver's Travels* zum Anlass, seiner eigenen Fortschrittsgläubigkeit die pessimistische, rückwärtsgewandte Haltung Swifts gegenüberzustellen, ohne dem Zeitbezug der berühmten Satire gerecht zu werden. - Der wichtigsten Voraussetzung seiner schriftstellerischen Existenz gibt Orwell schließlich in *The Prevention of Literature* (Zur Verhinderung von Literatur) Ausdruck: Nur in geistiger Freiheit, nur dort, wo der Schriftsteller verkünden kann, was er als Wahrheit erkannt hat, sei Literatur lebensfähig und wirksam. Dort, wo ein ideologischer Totalitätsanspruch - ob politisch oder religiös - die geistige Freiheit und damit die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Veränderung erstickt habe, besitze die Literatur nur noch Bestätigungsfunktion. Die Folgen einer solchen Entwicklung hat Orwell drei Jahre später in 1984 dargestellt.

Kurzbeschreibung 'Shooting an Elephant' is Orwell's searing and painfully honest account of his experience as a police officer in imperial Burma; killing an escaped elephant in front of a crowd 'solely to avoid looking a fool'. The other masterly essays in this collection include classics such as 'My Country Right or Left', 'How the Poor Die' and 'Such, Such were the Joys', his memoir of the horrors of public school, as well as discussions of Shakespeare, sleeping rough, boys' weeklies and a spirited defence of English cooking. Opinionated, uncompromising, provocative and hugely entertaining, all show Orwell's unique ability to get to the heart of any subject. Kurzbeschreibung 'Shooting an Elephant' is Orwell's searing and painfully honest account of his experience as a police officer in imperial Burma; killing an escaped elephant in front of a crowd 'solely to avoid looking a fool'. The other masterly essays in this collection include classics such as 'My Country Right or Left', 'How the Poor Die' and 'Such, Such were the Joys', his memoir of the horrors of public school, as well as discussions of Shakespeare, sleeping rough, boys' weeklies and a spirited defence of English cooking. Opinionated, uncompromising, provocative and hugely entertaining, all show Orwell's unique ability to get to the heart of any subject. Synopsis This outstanding collection brings together Orwell's longer, major essays and a fine selection of shorter pieces that includes "Shooting an Elephant", "My Country Right or Left", "Decline of an English Murder" and "A Hanging". With great originality and wit Orwell unfolds his views on subjects ranging from a revaluation of Charles Dickens to a spirited defence of English cooking. Displaying an almost unrivalled mastery of English plain prose style, Orwell's essays challenge, move and entertain.